

Folgende Aufsätze sind im Anschluß daran abgedruckt: Chris Wickham, *Rural Communes and the City of Lucca at the Beginning of the Thirteenth Century* (S. 1–12); Franco Cardini, *Intellectuals and Culture in Twelfth- and Thirteenth-Century Italy* (S. 13–30); John Stephens, *The Conversion of St Francis* (S. 31–43); Daniel Waley, *A Blood-Feud with a Happy Ending: Siena 1285–1304* (S. 45–53); Charles M. de la Roncière, *A Monastic Clientele? The Abbey of Settimo, its Neighbours and its Tenants, Tuscany, 1280–1340* (S. 55–67); Giorgio Chittolini, *Civic Religion and the Countryside in Late Medieval Italy* (S. 69–80); Giuliano Pinto, *'Honour' and 'Profit': Landed Property and Trade in Medieval Siena* (S. 81–91); Peter Denley, *Governments and Schools in Late Medieval Italy* (S. 93–107); Bernadette Paton, *'Una Città Faticosa': Dominican Preaching and the Defence of the Republic in Late Medieval Siena* (S. 109–123); David Bulafia, *The Crown and the Economy under Ferrante I of Naples (1485–94)* (S. 125–146); John Lerner, *Crossing the Romagnol Appennines in the Renaissance* (S. 147–170); John Easton Law, *City, Court and Contado in Camerino, c. 1500* (S. 171–182); Trevor Dean, *Commune and Despot: The Commune of Ferrara under Este Rule, 1300–1450* (S. 183–197).

Roland Pauler

Arthur Haseloff, *Architettura sveva nell'Italia meridionale*, traduzione di Leopoldo Bibbò, con prefazione e a cura di Maria Stella Calò Mariani, presentazione di C. Arnold Willemsen, Bari 1992, Mario Adda Editore, Bd. I: CXVI und 463 S. mit 168 Abb.; Bd. II: Tavole: 61 Tafeln. – Von dem bekannten Werk des Kieler Kunsthistorikers „Die Bauten der Hohenstaufen in Unteritalien“ (1920) ist nur der 1. Teil (Textband und Tafelband) erschienen, der neben einer Einleitung über die Bautätigkeit Friedrichs II. und einem Abschnitt über die Beziehungen des Kaisers zur Capitanata die Schlösser und Kastelle dieser Provinz, besonders Foggia und Lucera, behandelt und nur in einem Anhang noch auf das Kastell von Bari eingeht. Obwohl das Werk vor allem aus äußeren Gründen unvollendet geblieben ist – der italienische Titel gibt den Inhalt besser wieder – hat es seinen Wert für die Forschung behalten, aber die Übersetzung wird künftig auch der deutschsprachige Leser immer mit heranziehen müssen. Die neue Ausgabe beginnt mit einer Vorrede über Archäologie, Geschichte und Kunstgeschichte in der Capitanata aus der Feder von M. S. Calò Mariani (S. I–XCIX mit 77 Abb.). Die Bareser Kunsthistorikerin berichtet darin sehr sachkundig über die Forschungen der letzten 70 Jahre, welche Haseloffs Buch ergänzt und verbessert haben. Anschließend schildert Willemsen Leben und Werk Haseloffs (1872–1955) mit besonderer Berücksichtigung seiner Arbeiten in Italien (S. CIII–CXIV), und Bibbò äußert sich zur Entstehung seiner – ebenso verdienstvollen wie eleganten – Übersetzung. Deren Text ist so geschickt gestaltet, daß ihre Seitenzahlen in etwa denjenigen der Vorlage entsprechen. Das Literatur-Verzeichnis ist auf den neuesten Stand gebracht, das Register, wo nötig, italianisiert, das Wortverzeichnis unverändert abgedruckt worden. Fortgelassen hat man leider Haseloffs wissenschaftsgeschichtlich interessantes Vorwort. – Das Format des unhandlichen Tafelbandes (Groß-Folio) ist erheblich verkleinert worden, was den Fotografien aber keinen Abbruch tut.

H. M. S.